



# Botte vom Welzheimer Wald

**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.**

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S.

Nr. 176.

Welzheim, Samstag den 9. November 1895.

29. Jahrgang.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Im Blick auf den großen Schaden, welchen der Hagel im letzten Sommer vor allem in den Bezirken Calw und Nagold, aber auch in anderen Gegenden angerichtet hat, und der allein für die erstgenannten beiden Bezirke auf 1 000 000 M berechnet ist, sowie auf die verhältnismäßig sehr bescheidenen Mittel, welche bis jetzt zur Vinderung der Not unter den Beschädigten zur Verfügung stehen, halten wir uns verpflichtet, anlässlich des bevorstehenden Ernte- und Herbstankfestes sämtliche Gemeinden des Landes auf die Bedürfnisse der armen Hagelbeschädigten aufmerksam zu machen und die königlichen Pfarrämter in Stadt und Land um Veranstaltung von Kirchenopfern zum Besten der Nothleidenden dringend zu bitten. Wir glauben uns der Hoffnung hingeben zu dürfen, daß alle diejenigen, welche von Heimsuchungen verschont geblieben sind, derer gerne in teilnehmender Nächstenliebe und opferwilligem Sinne gedenken werden, welche durch verheerendes Unwetter um den Ertrag ihrer Felder und die Frucht ihrer Arbeit gekommen sind.

Zur Herbeiführung einer möglichst gleichmäßigen und gerechten Verteilung der Liebesgaben unter die Hagelbeschädigten des ganzen Landes wollen die Erträgnisse des Ernte- und Herbstankfest-Opfers an unser Kassenamt (Alter Postplatz 4) eingesandt werden.

Stuttgart, 4. November 1895.

Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins.  
K ö s l i n.

Vorstehender Aufruf wird hiennt zur Kenntnis der K. Pfarrämter und der Kirchengemeinden des Bezirks gebracht.  
Welzheim, den 6. November 1895.

K. gemeinschaftliches Oberamt.  
Waiblinger. Leih.

Welzheim.

## Staatssteuer- und Amtschadens-Umlage pro 1895/96.

Nachdem die Staatssteuer pro 1. April 1895/96 festgestellt und auch die Unterausteilung des Amtschadens für diese Statsperiode vollzogen ist, so werden die Betreffende der einzelnen Gemeinden an Grund-, Gefäll-, Gebäude- und Gewerbe-Staatssteuer, sowie an Amtschaden in Nachstehendem bekannt gegeben.

Die Ortsvorsteher bezw. Verwaltungsaktuare werden beauftragt, dafür zu sorgen, daß die Umlage auf die einzelnen Steuerpflichtigen in Bälde vollzogen, der Einzug rechtzeitig bewerkstelligt und die Staatssteuer- und Amtschadenschuldigkeiten auf 31. März l. Jahres vollends an die Oberamtspflege abgeliefert werden.

Ueber den Vollzug der Steuerumlage ist längstens bis 25. November 1895 Bericht anher zu erstatten und dabei anzuzeigen, wie viel örtliche Umlagen (Gesamtgemeinde-, Ortsgemeinde- und Schulgemeindefchaden) auf 1 M Staatssteuer entfallen (vergl. § 30 der Minist. Verfügung vom 29. November 1877, Reg.-Bl. S. 253).

Den 6. November 1895.

K. Oberamt.  
Waiblinger.

Gemeinden.	Staatssteuer von								Zusammen.	Amtschaden.	Gesamt-Schuldigkeit.			
	Grund.		Gefällen.		Gebäuden.		Gewerben.							
	M	S	M	S	M	S	M	S					M	S
Welzheim . . . . .	3930	57	31	04	2584	41	1711	09	8257	11	6485	33	14742	44
Alsdorf . . . . .	3090	37	14	11	1399	44	960	34	5464	26	4048	01	9512	27
Großdeinbach . . . . .	4139	34	27	55	1362	93	247	96	5777	78	4328	09	10105	87
Kaisersbach . . . . .	2201	92	—	—	909	56	236	15	3347	63	3180	31	6527	94
Kirchenfirnberg . . . . .	991	68	5	47	496	08	241	45	1734	68	1676	40	3411	08
Dorch . . . . .	3287	18	50	97	2283	14	1979	87	7601	16	6375	14	13976	30
Pfaffbronn . . . . .	6461	11	62	39	1878	20	310	52	8712	22	6765	07	15477	29
Plüderhausen . . . . .	2330	44	457	44	1747	40	2029	01	6564	29	5865	56	12429	85
Rudersberg . . . . .	2571	82	46	05	1667	25	860	34	5145	46	4210	05	9355	51
Unterschlechtbach . . . . .	1643	76	—	—	880	13	207	79	2731	68	2104	73	4836	41
Waldhausen . . . . .	1958	02	109	33	1068	21	302	45	3438	01	2771	55	6209	56
Wäschbeuren . . . . .	2409	45	48	24	1222	88	355	88	4036	45	3189	76	7226	21
	35015	66	852	59	17499	63	9442	85	62810	73	51000	—	113810	73

In Eulenhof, Gemeinde Kaisersbach, ist die

## W e l z h e i m. Maul- und Klauenseuche

ausgebrochen. Es wird nun für diesen Hof gemäß Abf. 2 des Min.-Erl. vom 1. März 1894 (Min.-Amtsbl. S. 53) folgendes angeordnet:

1. Das Treiben von Rindvieh, Schweinen und Schafen außerhalb der Feldmarksgrenzen ist verboten, ebenso das Durchtreiben solchen Viehes durch den Seuchenort; ausgenommen von diesem Verbot ist die Benützung des Viehs zur Feldarbeit auf angrenzenden Markungen.

Vorstehende Maßregel gilt zunächst nur auf die Dauer von 14 Tagen.

Dies wird mit dem Anfügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die Zuwiderhandlung gegen die ergangenen Anordnungen, ebenso wie die Unterlassung oder Verspätung der Anzeige von Seuchenausbrüchen nicht nur Bestrafung, sondern auch den Verlust der Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Rindvieh nach sich zieht.

Den 6. November 1895.

R. Oberamt.  
Waiblinger.

W e l z h e i m.

In dem Gehöft des Gottfried Hinderer in Brend, Gemeinde Pfahlbrunn, ist die

## Maul- und Klauenseuche

ausgebrochen.

Den 6. November 1895.

R. Oberamt.  
Waiblinger.

W e l z h e i m.

In den Gehöften des Bauern Jakob Kunz in Münchhof, Gemeinde Kaisersbach, und des Ortsrechners Johann Frick daselbst, ist die

## Maul- und Klauenseuche

ausgebrochen.

Den 7. November 1895.

R. Oberamt.  
Waiblinger.

W e l z h e i m.

Infolge des Ausbruchs der

## Maul- und Klauenseuche

in mehreren Gemeinden des Oberamtsbezirks Gaildorf ist von dem dortigen R. Oberamt die Abhaltung der Viehmärkte in besagtem Oberamtsbezirk für den laufenden Monat untersagt worden.

Den 7. November 1895.

R. Oberamt.  
Waiblinger.

## Aus dem Bezirk und Umgebung.

**Welzheim, 5. Nov.** In den letzten Tagen wurde der über 10 ha große Ebnisee ausgefischt. Es war interessant, mitanzusehen, wie die Wassermasse ständig abnahm und zuletzt nur noch einige besonders tief liegende Wassertümpel vorhanden waren, in denen die buntschillernden Fische in allen Größen massenhaft durcheinanderzappelten. Das Abfischen gestaltet sich für die Umgebung meist zu einem kleinen Feste, und im Ebniseehotel läßt man sich die leckere Beute bei einem Glas vorzüglichem „Neuen“ prächtig schmecken. (N. L.)

**Welzheim, 5. November.** In große Angst wurde letzten Sonntag eine Müllersfamilie im Wieslaufthal veretzt. Der Müller schickte seinen 10jährigen Knaben mit einer Besorgung nach Althütte. Gegen Abend sollte derselbe wieder zurück sein, aber vergeblich warteten seine Angehörigen. Trotz der Dunkelheit begab sich die Müllerin noch nach Althütte, aber dort hieß es, der Knabe sei längst weggegangen und der Zeit nach könnte er wohl zu Hause sein. Als die Müllerin heimkam, war der kleine Bursche immer noch nicht da. In der Nacht fortzuzufinden, war unmöglich. Endlich am Montag mittag rückte der Berlorene an. Er erzählte, daß er verirrt und die ganze Nacht im Walde umhergelaufen sei, bergauf und bergab, durch Büsche und Ästgen, ohne den Weg aus dem Walde herauszufinden. Als es Tag geworden sei, habe er eine Ortschaft gesehen, und sei auf dieselbe zugegangen. Es war Mannenberg, gerade entgegengesetzt seiner Heimat gelegen. Zufällig wohnte dort eine Waise; zu der sei er gegangen, dort habe er gegessen und geschlafen, und nun sei er wieder da. Es ist fast ein Wunder, daß der Knabe nirgends abgestürzt und verunglückt ist. (N. L.)

## Württemberg.

**Stuttgart, 6. Novbr.** Ritterwirt Wieder aus Nusberg geriet kürzlich in der Gauß'schen Wirtschaft Carlstraße mit zwei Gutebeln von 25—30 und 30 bis 35 Jahren in nähere Berührung, wobei ihm eine silberne Uhrenuhr und 270 M. entwendet wurden. Von den Thätern hat man bis jetzt noch keine Spur.

**Stuttgart, 4. Nov.** Von der Landarmenbehörde für den Jagdfreis ist nunmehr vorbehaltlich der höheren Genehmigung der über 300 Morgen große, 4 Kilometer von hier entfernte Rabenhof der Witwe Rief für 70000 M. erworben worden, um daselbst eine Landarmenpflege- und Beschäftigungsanstalt zu errichten. Wie die F.-Ztg. hört, ist bereits ein bewährter Verwalter für das Anwesen bestimmt.

**Herbstergebnis im Bezirk Welzheim.** Die erste

genaue Zusammenstellung über das diesjährige Herbstergebnis liegt vom Oberamt Welzheim vor. Nach einer Bekanntmachung des R. Oberamts sind heuer im Bezirk auf 1264 Hektar Weinbaufläche 42580 Hl. Wein erzeugt worden, welche einen Gesamtgelbwert repräsentieren von 1482619 M., eine Summe, wie sie noch niemals erzielt wurde.

**Wetzstetten, 2. Novbr.** Der Vatermörder Roth hat nun ein Geständnis dahin abgelegt, daß er zugab, seinen Vater im Stalle mit einem Beil vorsätzlich erschlagen zu haben, als dieser im Begriff war, eine Kuh zu melken. Der Schädel des Ermordeten soll 17 Brüche und Wunden zeigen.

**Trossingen, 6. Nov.** Die R. Staatsanwaltschaft hat Untersuchungen über die Veranlassung des letzten Brandes dahier angestellt. Ein Arbeiter der Weißschen Harmonikfabrik, dem Schauplatz des Brandes, Namens Meßner, wurde wegen Verdachts der Brandstiftung verhaftet.

**Leutkirch, 6. Nov.** Heute früh ist in Uttenhofen ein Stadel mit großen Vorräten abgebrannt. Die Ursache ist noch nicht ermittelt.

**Leutkirch, 6. Nov.** Heute vormittag wurde von Bahnarbeitern in der Eschach bei Haselburg die Tochter des dortigen Wirts als Leiche aufgefunden. Ob ein Verbrechen oder Selbstmord vorliegt, wird die eingeleitete Untersuchung ergeben.

**Saulgau, 7. Novbr.** In Hohentengen ist ein Wohnhaus abgebrannt, die Nebengebäude konnten gerettet werden. 3 Familien sind obdachlos. Die Entstehungsurache ist noch nicht ermittelt.

## Deutschland.

— Die Berliner Lederarbeiter haben eine allgemeine Lohnbewegung für das nächste Frühjahr in Aussicht genommen; sie fordern nicht weniger als 33 1/3 prozentige Lohnerhöhung.

— Das mit dem Hauptgewinn von 500 000 M. herausgekommene Los der preussischen Lotterie wurde von einem Tischlermeister in Breslau und einem auswärtigen Kaufmann gespielt. An dem Gewinn sollen auch 2 Gesellen des Tischlermeisters beteiligt sein.

**Berlin, 6. Nov. v. Hammerstein** soll auf Auckland (Neuseeland) gelandet sein.

**Berlin, 7. Nov.** Die Nationalztg. meldet:

Die Marineoffiziere veranstalten am 9. Nov. zu Ehren des Admirals Knorr ein Festmahl anlässlich des Jubiläums des Sieges des Kanonenboots Meteor über den französischen Aviso Bouvet. — Die Blätter melden aus Moskau: Die etwa 10 000 Einwohner zählende Stadt Beliaminowo ist vollständig niedergebrannt.

— Ueber einen merkwürdigen Fall von Gehorsamsverweigerung ist der höheren Militärbehörde Bericht erstattet worden. Bei der 2. Kompagnie des Infanterie-Bataillons zu Jasterburg wurde kürzlich ein Rekrut Namens Trott, Sohn eines Besitzers aus dem Goldaper Kreise, eingestellt, der sich zunächst alle Mühe gab, seine dienstlichen Pflichten gewissenhaft zu erfüllen. Am letzten Samstag aber weigerte er sich entschieden, Dienst zu thun, indem er erklärte, er sei „Adventist vom siebenten Tage,“ feiere also nicht den Sonntag, sondern den Samstag von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang und wolle lieber sterben, als am Ruhetage des Herrn arbeiten; ferner verweigert Trott die Leistung des Fahneneides, indem er sich auf die Bibelstelle beruft: „Eure Rede sei ja, ja, nein, nein u. s. w. Da alle Belehrungen seiner Vorgesetzten nichts fruchteten, wurde Trott in Untersuchungshaft genommen und die höhere Militärbehörde von dem sonderbaren Boofalle in Kenntnis gesetzt.

**Fhringen (N. Breisach), 4. Nov.** Graf Bismarck vom Hofgut Lillenthal kam auf einem Spazierritt durch unseren Ort. Das feurige Reitpferd schaute in einer engen Gasse und warf den Reiter ab, der eine schwere Kopfwunde davontrug. Der Graf wollte das Pferd trotzdem halten, worauf dieses ihm noch eine weniger gefährliche, aber desto schmerzhaftere Verletzung am Fuße beibrachte.

## Ausland.

Aus Glais wird gemeldet, daß der französisch-dänische Kabel zwischen Oge und Fanco etwa 155 Seemeilen von der französischen Seeküste gerissen ist. Paris, 5. Nov. Der Kriegsverwaltung ist die Anzeige erstattet worden, daß ein Teil der Liebes-

gaben der französischen Wohlthätigkeitsvereine für die Truppen des madagassischen Expeditionskorps auf eine bisher unaufgeklärte Weise in die Hände gewissenloser Spekulantengenerationen geraten und von denselben zu exorbitanten Preisen an die Soldaten verkauft worden seien.

— Die in Frankreich eingeführte Fahrradsteuer brachte 1894 dem Staate gegen 1,5 Mill. Franks ein. Versteuert wurden 147 977 Räder. Die Steuer ergab fast 5mal soviel als die Steuer für Pferde und sonstige zum Ziehen von Wagen benutzte Tiere.

Fiume, 6. Nov. Infolge eines Erdsturzes sind in der Ortschaft Grohovo zwei Häuser eingestürzt. Da die Kommission den ganzen Ort unterwühlt fand, so wird die ganze Gemeinde ausquartiert.

Budapest, 3. Nov. (Ein schwerer Unglücksfall) ereignete sich in der Station Aszod. Die Gattin des dortigen Eisenbahnassistenten, Cornelia Braghalm, wollte mit ihren 3 Kindern ihren Gatten besuchen und überschritt das Geleise zwischen 2 Waggonen, welche als Teile eines eben rangierten Lastzugs vor der Station standen. In demselben Augenblick setzte sich der Lastzug in Bewegung, die vier Personen gerieten unter die Räder und wurden furchtbar verletzt. Ein Kind ist den Verletzungen bereits erlegen; die Mutter mit den beiden anderen Kindern wurden nach Budapest ins Krankenhaus gebracht, wo an ihnen Operationen auf Leben und Tod vorgenommen werden müssen.

— In der Santa-Maria-Kirche in Rom brachen Diebe ein und raubten dort sämtliche Altarschmucke. Ferner plünderten dieselbe die Kapelle der Heiligen und zerstörten mehrere Statuen. Der Wert der geraubten Gegenstände beträgt über 100 000 Lire. Die Diebe wurden bis jetzt nicht ermittelt.

London, 6. Nov. Dem heutigen Kabinettsrat sieht man mit großer Spannung entgegen, da wichtige Beschlüsse über die auswärtige Politik erwartet werden. Dem Daily Chronicle zufolge ist eine Entscheidung zu einem kühnen Vorgehen in der Türkei möglich.

London, 6. Nov. Nachrichten aus Konstantinopel besagen: Vorkämpfer mehrerer Mächte gaben einigen Korrespondenten die Versicherung, daß die Armee dem Sultan treu ergeben sei.

Belfast, 6. Nov. Die Nachricht von dem Beginn der Aussperrung der Glasgower Maschinenbauer hat große Aufregung hervorgerufen.

Glasgow, 6. Nov. Die Firmen in Paisley und Johnstone haben sich nunmehr dem Vorgehen der Werftbesitzer in Vereinigung mit den Glasgower Firmen angeschlossen. In Glasgow wurde vorher noch das Aeußerste aufgebieten, um den Ausstand abzuwenden. Die Zahl der heute Abend Entlassenen

wird auf 2000 geschätzt. Man glaubt, daß der allgemeine Stillstand der Werke morgen erklärt werden wird.

## Des Anderen Weib.

Von Reinhold Ortman.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

In der großen Lauensteinschen Maschinenfabrik nahm Bernhard Falk einen Monat später denselben Platz wieder ein, den er früher schon jahrelang innegehabt. Es waren noch verschiedene von den Kollegen da, die damals mit ihm zusammen gearbeitet hatten, aber sie hatten Mühe, in dem stillen, düsteren, verschlossenen Manne ihren alten Bekannten wieder zu finden. Wohl war er niemals von überströmender Fröhlichkeit und Gesprächigkeit gewesen, aber sein ruhig freundlicher Ernst hatte sich in eine so finstere Wortfargheit verwandelt, daß Keiner von denen, die in tägliche Berührung mit ihm kamen, so recht den Mut fand, sich ihm zu nähern. Und er wies solche Annäherungsversuche, wo sie dennoch einmal gemacht wurden, mit so unzweideutiger Bestimmtheit zurück, daß man über seinen Wunsch allein zu bleiben, nicht im Zweifel sein konnte und daß man sich wohl oder übel genötigt sah, diesen Wunsch zu respectieren.

Eine unsichtbare Schranke schien ihn von den Lachenden und Fröhlichen zu trennen, eine unüberwindliche Abneigung schien ihn fern zu halten von Allem, was an harmlos geselligen Freuden das Leben schmückt. Wohl erwies sich bei verschiedenen Gelegenheiten, daß er noch immer hilfsbereit und gefällig sei wie in vergangenen Tagen, aber im Großen und Ganzen war man doch bald dahin überein gekommen, daß er ziemlich ungenießbar und ein rechter griesgrämiger, alter Junggeselle geworden sei, den man am besten seine eigenen, langweiligen Wege gehen ließe.

Davon freilich, wie freudlos und einsam diese Wege in Wirklichkeit waren, hatte kaum Einer von denen, die sich hinter seinem Rücken über ihn lustig machten, auch nur eine dunkle Vorstellung. Die Empfindung, mit welcher er an jenem Abend die Villa Nordensfeld verlassen hatte, die Empfindung, daß Alles hinter ihm zurückgeblieben sei, was eines Menschen Dasein lebenswert zu machen vermag, sie war seither nicht von ihm gewichen, ja, sie hatte allgemach so ganz Besitz von all seinem Denken ergriffen, daß vielleicht nur ein strenges, moralisches Pflichtgefühl ihn davon zurückhielt, eines Tages freiwillig jene Grenze zu überschreiten, die uns von dem Dunkeln, Unbekannten, Nimmererforschten scheidet.

Acht Monate waren Falk so dahingegangen, ohne den geringsten Wechsel im Verlaufe seiner sonnenarmen Tage. Da fand er eines Tages in einem Blatte die Anzeige von dem infolge eines Schlaganfalles plötzlich eingetretenen Tode des pensionierten Rechnungsrates Heinrich Ebert. Ort und Stunde der Beerdigung waren in dem Inserat angegeben, und zur Ueberwachung seiner Kollegen erschien Bernhard Falk am nächsten Nachmittage nicht in dem Bureau.

Es war ein unwirscher, dunkler Tag, und in seinen Tropfen fiel ein eiskalter, durchdringender Regen nieder. Zu Fuß hatte sich Bernhard Falk nach dem ziemlich entlegenen Friedhofe begeben, denn wenn er es auch für seine Pflicht hielt, seinem alten Spielpartner die letzte Ehre zu erweisen, so wollte er doch nichts zu schaffen haben mit dem Trauergefolge, das dem Entschlafenen vom Sterbehause aus das Geleite gab. Allzu zahlreich freilich war dies Gefolge nicht gewesen, und die kleine Versammlung an dem offenen Grabe mochte kaum ein Duzend Köpfe zählen.

(Fortsetzung folgt.)

## Bekanntmachungen.

Revier Welzheim.

### Reis-Verkauf.

Am Dienstag 12. November 2 Uhr

werden in der „Linde“ in Massenbach 1370 gemischte und 800 Nadelholz-Bellen auf Haufen an der Gläserwandweglinie verkauft.

N. Revieramt Schwend.

### Nadelreisig-Verkauf.

Am Samstag den 9. November, nachmittags 2 Uhr,

aus den Staatswäldungen Teilwald Abt. Hsenburg, Spielwald Abt. Waldwies, Hummelrain und Hornberg; Rotenbühl Abt. Mehmersgehren und Obersberg Abt. Mönchhof, zus. 70 Lose von Durchforstungen und Reinigungsstieben.

Zusammenkunft bei Sammet in Kirchenkirnberg.

G i e n d.

### Zwangsverkauf.

Am Donnerstag den 14. November, nachmittags 3 Uhr,

kommt im Wege der Zwangsvollstreckung gegen sofortige Barzahlung auf dem Rathaus zum Verkauf:

2 Stück schwarze Zeughäute, 2 Stück braune dto., 10 Stück Riemen, 2 Stück Drangenleder, 1 Stück Wachsleder, 10 Stück Schaffel, 25 Pfund Zeugleder, 29 1/2 Meter blauen Hanzwilch, 51 Meter Drill, 50 Meter dto., 57 Meter Atlas (Matrazenstoff), 57 Meter dto., 114 Meter Deklans, 73 Meter dto., 25 Meter braune Handstück, 20 Meter Hanzwilch, 25 Meter Deckengurten, 50 Pfund Roßhaar, 2 Paß Gurten, 5 Kilo Lach.

Gerichtsvollzieher:

Schneider.

Ich Unterzeichneter nehme die gegen Gottfried Treiber von Steinbrück beleidigende Ausdrücke zurück.

Steinbrück, den 4. Nov. 1895.

Chr. Müller.

## Photographie!

Sonntag den 10. November

Aufnahmen im „Bärengarten“ im hiezu erbauten Atelier.

Photograph Wahl.

Welzheim.

## Winterschuh & Stiefele

sind eingetroffen und empfehle solche billigt

Seinr. Aug. Bissinger.

Meine Schwester litt zehn

Jahre an schweren Flechten über den ganzen Körper und fand bei hervorragenden Ärzten keine Hilfe. Endlich verschrieb ein russischer Arzt ein Mittel und wurde sie in kürzester Zeit gänzlich geheilt.

Wir sind so sehr von Dank erfüllt, daß wir dies aller Welt mitteilen. Nähere Auskunft sende ich bereitwillig bei 10 Pfg. Rückporto an Jedermann.

Fischer, Hamburg-St. Pauli, Marktstraße 94.

Wechselformulare

sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.

Welzheim.

Wollwaren aller Art, Wollhemden, Trikothemden, Unterleibchen, Unterhosen, Jagdwesten

in schönster Auswahl empfiehlt zu billigsten Preisen.

M. Lohß W.

Rechnungsstell-Tabellen

sind vorrätig in der Buchdruckerei d. Bl.

# W e l z h e i m.

Zu der nächsten **Sonntag** den 10. November d. J. nachmittags 2 Uhr im Gasthaus zum „Stern“ stattfindenden

## Öffentlichen Volks-Versammlung,

worin Herr A. Agster, Schriftsteller aus Stuttgart, über das Thema:

### „Was will die Sozialdemokratie“

referieren wird, ladet Jedermann höflichst ein.

**Freie Diskussion.**

**Der Ginberufer.**

**Edartswiler.**  
Sonntag den 10. November



### Mekel-Suppe

bei guten Getränken, wozu freundlichst einladet

G. Wahl

z. „Tannenbaum“.

**Rudersberg.**

Samstag und Sonntag



### Mekel-Suppe

bei gutem

Neuen Wein und ausgezeichnetem

Lagerbier,

wozu freundlichst einladet



W. Lachenmaier

zum „Schwanen“.

Steinbrück.

Anwalt Koppenhöfer hat

9 Stück Schäleichen und Eschen für Wagner zu verkaufen.

Welzheim.

Ich suche 1-2 Hundert

eichene Baumstüben zu kaufen.

Jos. Mayer.

Einige jüngere

Wochenlöhner

finden dauernde lohnende Beschäftigung bei

J. Weber, Sägewerk, Göppingen.

## Turn- Verein.



Sonntag den 10. November, nachmittags 4 Uhr  
**Monats-Versammlung**

bei Mitglied Brecht zum „Schwarzen Ochsen“.

Hierzu ladet die passiven und aktiven Mitglieder zu recht zahlreichem Erscheinen ein.

Der Ausschuss.

Am Montag den 11. November beginnt wieder der

## Missions-Verein,

wozu alle Freundinnen der Mission herzlich eingeladen sind.

Mehrere Mitglieder.

## Rechtsanwalt

Müller in Stuttgart, Neckarstraße 15 part.

übt die Anwaltspraxis

— von jetzt an auch bei Oberlandesgericht — aus.

## Korff's-Kaiser-Oel

Hauptniederlage bei  
A. Mayer, Stuttgart, Marktplatz 6.

unexplodierbar

Anerkannt bestes u. sicherstes Petroleum.

Näheres durch Prospekte und Atteste.

NB. Da mit dem Namen „Kaiser-Oel“ häufig Missbrauch getrieben wird, indem andere Petroleumsorten unter dem Namen „Kaiser-Oel“ verkauft werden, so bittet man beim Einkauf ausdrücklich „Korff's Kaiser-Oel“ zu verlangen.

In Welzheim echt zu beziehen durch Max Lohf.

Rudersberg.

## Häng- & Tisch-Lampen,

Laternen, Cylinder, Erdölkannen, Bettflaschen verzinnt und in Kupfer,

empfehlt billigt

C. Hiller.

Welzheim.

Jeden Samstag frische

Bratwürste,  
Frankfurter  
Bratwürste,

sowie

Seitenwürste

empfehlt

Adlerwirt Sinderer.

Lorch.

Ein jüngerer

Bäckergehilfe

kann gegen guten Lohn und gute Behandlung sofort eintreten, auch ein Lehrling wird angenommen bei

Bäcker Beck.

Nur mit dem **Bären**

ist

Inhoffen's

gebraunter

Kaffee

echt!



Anerkannt wohlgeschmecktester und im Gebrauche billiger natürlicher

Bohnen-Kaffee

beim Kaiserl. Patentamte geschützt.

P. H. Inhoffen, Bonn, Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin u. Königin Friedrich. Erste und größte Dampfkaffeebrennerei in Bonn.

Preise 80, 85, 90, 95 u. 100 Pfg. per 1/2 Pfd.-Packt.

Zu haben in Welzheim b. J. Gohly. Plüderhausen b. Chr. Kokenhäuser.

## Lieben Sie

einen schönen, weissen, zarten Teint, so waschen Sie sich täglich mit:

Bergmann's Lilienmilch Seife von Bergmann & Co.

in Dresden-Radebeul.

(Schutzmarke: Zwei Bergmänner. Bestes Mittel gegen Sommersprossen, sowie alle Hautunreinigkeiten. à Stück 50 Pf. bei: Apotheker W. Bilsinger; Carl Munz, Seifensieder.

Ueber sofortige Heilung von **Eruntjucht**

mit und ohne Vorwissen des Kranken erteilt bereitwilligst nähere Auskunft **Sinrich Balstedt, Kiel.**

Gegr. 1883.

**Benz & Cie.**

Gegr. 1883.

## Rheinische Gasmotorenfabrik Mannheim.

Neuer Motor „Benz“ mit Glührohrzündung für Gas- und Petroleumligroin

liegender und stehender Anordnung, von 1/3-100 Pferdekraften.

2700 Motore mit über 12000 Pferdekraften im Betrieb.

Anerkannt bester und im Betriebe billigster Motor der Gegenwart.

Constante Zahlungsbedingungen. — Export nach allen Ländern.

Prospekte, Zeugnisse gratis und franko.

Vertreter: G. Wohlfarth in Lorch im Remsthal, mechanische Werkstätte mit Motorbetrieb.

NB. Nebenstehender Motor ist jeder Zeit bei mir im Betrieb zu sehen.

